

Vorwort

*Wenn auf einem Gebäude Wirtshaus steht, schafft der Wirt an;
steht Gasthaus drauf, schafft der Gast an;
und wenn es Hotel heißt, schafft die Bank an.*

Mag dieses Bonmot auch etwas plakativ sein und manchem vielleicht übertrieben erscheinen – das berühmte Körnchen Wahrheit steckt jedenfalls drin: Die Tourismusbranche (in der Folge als Überbegriff für Gastronomie und Hotellerie) gilt als höchstverschuldete in Österreich mit teils erschreckend niedriger, oft gar negativer Eigenkapitalquote.

Nicht zuletzt deshalb habe ich mich entschlossen, dieses Handbuch herauszugeben. Und ein Handbuch soll es im wahrsten Sinn des Wortes sein: eines, das man zur Hand nimmt, in dem man nachschlägt und konkrete Hilfestellungen sowie Lösungsansätze zu den unterschiedlichsten Fragestellungen des touristischen Alltags erhält – egal, ob es sich um die verschiedenen Kalkulationsansätze und deren betriebswirtschaftliche Betrachtung handelt, um Spezialfragen der Kostenrechnung, Investitionsentscheidungen, Finanzierung und Förderungen, Marketing, Organisation oder steuerliche Fragen. Dafür bürgt die handverlesene Auswahl hochkarätiger Autoren; allesamt ebenso Freunde wie berufliche und wissenschaftliche Weggefährten, vor allem aber erfahrene Praktiker in ihrem Fach, die auf der soliden Basis fundierten theoretisch-akademischen Wissens agieren, forschen und lehren.

Ein Anspruch, den ich natürlich auch an mich selbst stelle: Als achttes Kind in eine alteingesessene Wirtsfamilie (sic!) im Tiroler Oberland geboren und früh verwaist, musste ich von Kindesbeinen an sämtliche Aufgaben im Gastgewerbe übernehmen, die auch nur ansatzweise altersadäquat zu erledigen waren. Und so reifte in mir schon frühzeitig der Gedanke, eine fundierte touristische Ausbildung zu machen, weshalb ich nach der Handelsschule in Imst, wo ich erstmals mit den Grundlagen von Buchhaltung, Kostenrechnung und Kalkulation vertraut gemacht wurde, die Tourismusfachschule Schloss Kleßheim in Salzburg absolvierte; damals europaweit die einzige diesbezügliche Fachausbildung mit Maturaabschluss. Anschließend studierte ich in Innsbruck Betriebswirtschaft und schloss dieses Studium mit dem Doktorat ab. Die Interessen-, Vertiefungs- und Forschungsschwerpunkte lagen dabei stets in den Bereichen Kostenrechnung und Steuerrecht mit besonderer Berücksichtigung tourismusrelevanter Spezialfragen – Fachgebiete, die natürlich auch für meine anschließende Ausbildung zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer von nicht geringer Relevanz waren.

Dabei habe ich während der ganzen Schul- und Studienzeit nie aufgehört, in der Gastronomie zu arbeiten: an den Abenden, an den Wochenenden, in den Ferien, im elterlichen Betrieb, auf Ferialpraktika im In- und Ausland oder für mehrere Wintersaisons als Hotelmanager im schweizerischen Zollausschlussgebiet Sam-

naun, wo ich nebenher selbst nachts die Bar „schupfte“ und dreimal die Woche nach Innsbruck auf die Uni fuhr.

So erwarb ich mir schon sehr früh fundiertes theoretisches Wissen, das ich jederzeit anhand meiner praktischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen einordnen, messen, überprüfen, ausrichten und gegebenenfalls adaptieren bzw. korrigieren konnte. Und schon sehr früh begann ich, diese wohl nicht alltägliche Mischung aus theoretischem Wissen und praktischer Kenntnis an gestandene und künftige Berufsfachleute und Studenten weiterzugeben – vorwiegend im Westen Österreichs (Tirol, Vorarlberg, Salzburg) und Südtirol, im Rahmen diverse Fachausbildungen und Lehrgänge, an Fachhochschulen und seit über 20 Jahren im Zuge der regulären Vorlesungs- und Prüfungstätigkeit an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck sowie der Paris-Lodron-Universität Salzburg.

In diesem Zusammenhang bin ich besonders stolz, meine geschätzten Salzburger Professorenkollegen *Sabine Urnik* und *Richard Hammer* als Mitherausgeber für dieses Werk gewonnen zu haben. Durch ihre solide Verankerung im betriebswirtschaftlichen und steuerrechtlichen Bereich der Salzburger Universität ist auch hier die Basis für einen Wissens- und Know-how-Transfer sowohl allgemeiner Natur im Sinne von Publikationen, Lehrgängen oder Seminaren als auch in individuellen Fragen, etwa im Rahmen von persönlicher Beratung oder Rechtsgutachten, sichergestellt und dadurch kann die Paris-Lodron-Universität weit über das klassische Tourismusland Salzburg hinausstrahlen.

Und damit – so ist meine feste Überzeugung – liegt der Wert dieses Handbuchs samt der Beispiele und Rechnungen, die samt und sonders auf realen Fällen und Daten beruhen, in der jederzeitigen praktischen Anwend- und Umsetzbarkeit der beschriebenen Methoden und Lösungen: Nur wer die Praxis beherrscht, ist in der Lage, die Theorie zu vermitteln!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, sehr geehrte Leser(innen), dass dieses Buch zu einem Standard-Nachschlagewerk wird, das Ihnen jederzeit bei konkreten Fragen des touristischen Alltags hilft; und mir, dass es sowohl für die „Theoretiker“ als auch für die „Praktiker“ zum unverzichtbaren Vademecum wird!

Herbst 2012

Alois Pircher